

Cochem-Zell

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/cochem-zell

Auf vier Etagen dem Moselland die Liebe erklärt

Kultur Familie Pollmanns eröffnet in Ernst das neue Moselland-Museum

Von unserem Reporter
Christoph Bröder

■ **Ernst.** Etwa 15 Monate Bauzeit liegen hinter Familie Pollmanns, wenn sie am Freitag ihr Moselland-Museum in Ernst offiziell eröffnet. Auf vier Etagen mit insgesamt 1600 Quadratmetern Ausstellungsfläche gibt es für Besucher mehr als 20 Traktoren, vieles zur Geschichte des Weinbaus und Einblicke in das Leben der 50er- und 60er-Jahre zu sehen. Alles möglichst mit regionalem Bezug. Bis es so weit war, mussten allerdings 2940 Kubikmeter Erde während des Baus bewegt werden.

„Die Idee zum Museum stammt von meinem Vater, er hat über die vergangenen 15 Jahre einige Trak-

toren gesammelt“, erklärt Philipp Pollmanns. Irgendwann kam dem Ernster Hotelier Franz-Josef Pollmanns schließlich der Gedanke, die alten Fahrzeuge auch mal auszustellen. „2011 sind wir in ein Winzerhaus in Ernst umgezogen, dort war das Erdgeschoss zunächst einmal als Museumsfläche gedacht“, berichtet der 52-Jährige. Nachdem die Familie begonnen hatte, die Räumlichkeiten einzurichten, wurde ihnen klar, dass die Fläche nicht ausreichen würde. „Wir wollten eine größere Ausstellung“, sagt der Vater, denn zu den Traktoren gesellten sich auch immer mehr andere Exponate zum Leben in der Region.

Eine große Ausstellung, das ist ihnen jetzt gelungen. Auf dem Grundstück des ehemaligen Hotels Ring aus dem Jahr 1959 steht nun das Moselland-Museum. Ein Bau, der sich sehen lassen kann, für den allerdings auch ein hohes Investitionsvolumen nötig war. „Das Gebäude ist ein Passivhaus mit Wärmerückgewinnungsverfahren, auf dem Dach ist außerdem eine Fotovoltaikanlage installiert“, erklärt der 24-jährige Philipp junior. Durch die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde konnten die Pollmanns außerdem höher bauen als ursprünglich geplant. Und das, obwohl das Museum auf zwei Bauabschnitten mit unterschied-



Vater und Sohn teilen dieselbe Leidenschaft: Franz-Josef und Philipp Pollmanns sammeln seit Jahren alte Traktoren, Werkzeuge aus dem Weinbau und allerlei andere historische Dinge. Die unzähligen Exponate gibt es ab morgen im Moselland-Museum der Familie Pollmanns in Ernst zu sehen. Foto: Christoph Bröder

lichen Bestimmungen steht: Wohngebiet und Industriegebiet.

Die Exponate hat die Familie zum Großteil selbst zusammengetragen. „Wir sind bis Köln, Trier oder ins Saarland gefahren, um Sachen abzuholen – 20 000 Kilometer waren das im vergangenen Jahr“, sagt Philipp Pollmanns. Mittlerweile kommen die Leute auch auf die Familie zu, um ihr Dinge für

das Museum anzubieten. „Zu meinem 50. Geburtstag haben meine Freunde gefragt, ob sie mir Exponate für das Museum schenken sollen“, berichtet Franz-Josef Pollmanns und lacht.

Ein großer Teil der Ausstellung stammt zudem aus einer Museumsauflösung in Mayen-Kürrenberg. „90 Kubikmeter und 180 Bananenboxen haben wir vom Ofen-

und Textilmuseum erhalten, das ist jetzt Teil unserer Ausstellung“, erklärt der 24-Jährige. Hintergrund: Martha Dernbach, die mit ihrem Mann Elmar viele Jahre lang das Museum im Mayener Stadtteil betrieben hat, stammt gebürtig aus Ernst.

Mehr zum Moselland-Museum auf Seite 12

➕ Geöffnet ist das Museum bis Ostern immer samstags und sonntags von 11 bis 16 Uhr. In der Hauptsaison von Ostern bis 1. November ist die Ausstellung dann täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Erwachsene zahlen 9,50 Euro Eintritt, Kinder zwischen 6 und 15 Jahren 5 Euro. Zudem gibt es Familien- und verschiedene Gruppentickets sowie Führungen.

Wegweiser hilft durch den Technikdschungel

Service Broschüre der Verbraucherzentrale

■ **Cochem.** Wer sich nach vielen Jahren von seinem alten Fernseher trennen will oder muss und nach einem neuen Gerät Ausschau hält, wird sein wahres Wunder erleben. Denn Fernseher haben sich in den jüngsten Jahren zu echten Technikwundern entwickelt. Ihre Funk-

tionen sind nicht immer leicht zu durchschauen. Eine Neuanschaffung sollte deshalb gut durchdacht und vorbereitet sein, rät die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz.

Während man früher lediglich fernsehen konnte, gleichen heutige Geräte einer „Multimediazentrale“.



Um sich vor dem Kauf umfassend informieren und auf den Einkauf vorbereiten zu können, hat die Verbraucherzentrale die Broschüre „Durchblick beim Fernsehkauf“ aktualisiert und neu aufgelegt. Darin sind die wichtigsten Informationen in verständlicher Form aufbereitet und Fachbegriffe in einem Glossar er-

klärt. Auch alles Wichtige zur bevorstehenden Umstellung auf DVB-T 2 ist enthalten.

Die 30-seitige Broschüre kann dank einer Projektförderung durch das rheinland-pfälzische Verbraucherschutzministerium kostenlos abgegeben werden. Sie ist immer montags von 10 bis 15 Uhr im Beratungszentrum in Cochem, Endertplatz 2 (Gebäude der Kreisverwaltung), Zimmer 1.16, erhält-

lich. Der Postversand erfolgt gegen 1,45 Euro in Briefmarken durch die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz, Versand, Postfach 4107 in 55031 Mainz.

➕ Für individuelle Fragen steht der Fernsehexperte der Verbraucherzentrale montags von 10 bis 16 Uhr unter Tel. 06131/284 88 88 oder per E-Mail an fernsehen@vz-rlp.de zur Verfügung.

Unser Wetter



Sonne verwöhnt uns

Nach Nebelaufklärung zeigt sich heute überall die Sonne. Bei minus 1 bis 1 Grad bleibt es weitgehend trocken. In der kommenden Nacht sinken die Temperaturen auf minus 4 bis minus 6 Grad, dabei kann sich örtlich Nebel und Reifglätte bilden.

Kontakt: Rhein-Zeitung
Ravenstr. 18-20, 56812 Cochem

Redaktion: 02671/9160-30
cochem@rhein-zeitung.net

Verantwortlich für diese Seiten
thomas.brost@rhein-zeitung.net

Abo/Anzeigen: 02671/9160-0
service-cochem@rhein-zeitung.net



Noch mehr im Netz! Abonnenten registrieren sich unter: ku-rz.de/registrierung

ANZEIGE

Wir räumen wegen Brandschutz-Umbau!

Riesiger Teil Räumungsverkauf

Viele topaktuelle Markenmöbel jetzt radikal reduziert!
Plus ✓ Lieferung ✓ Montage ✓ Altmöbel-Entsorgung gratis!

www.Wohnzentrum-Mueller.de Tel. 06532 93780

Wohnwand

1.499,-
vorher: 2.728,-

1.098,-
vorher: 2.121,-



Relaxliege

Weiter geht's!

Bis zu

56% Rabatt auf zahlreiche Modelle aus der Ausstellung!

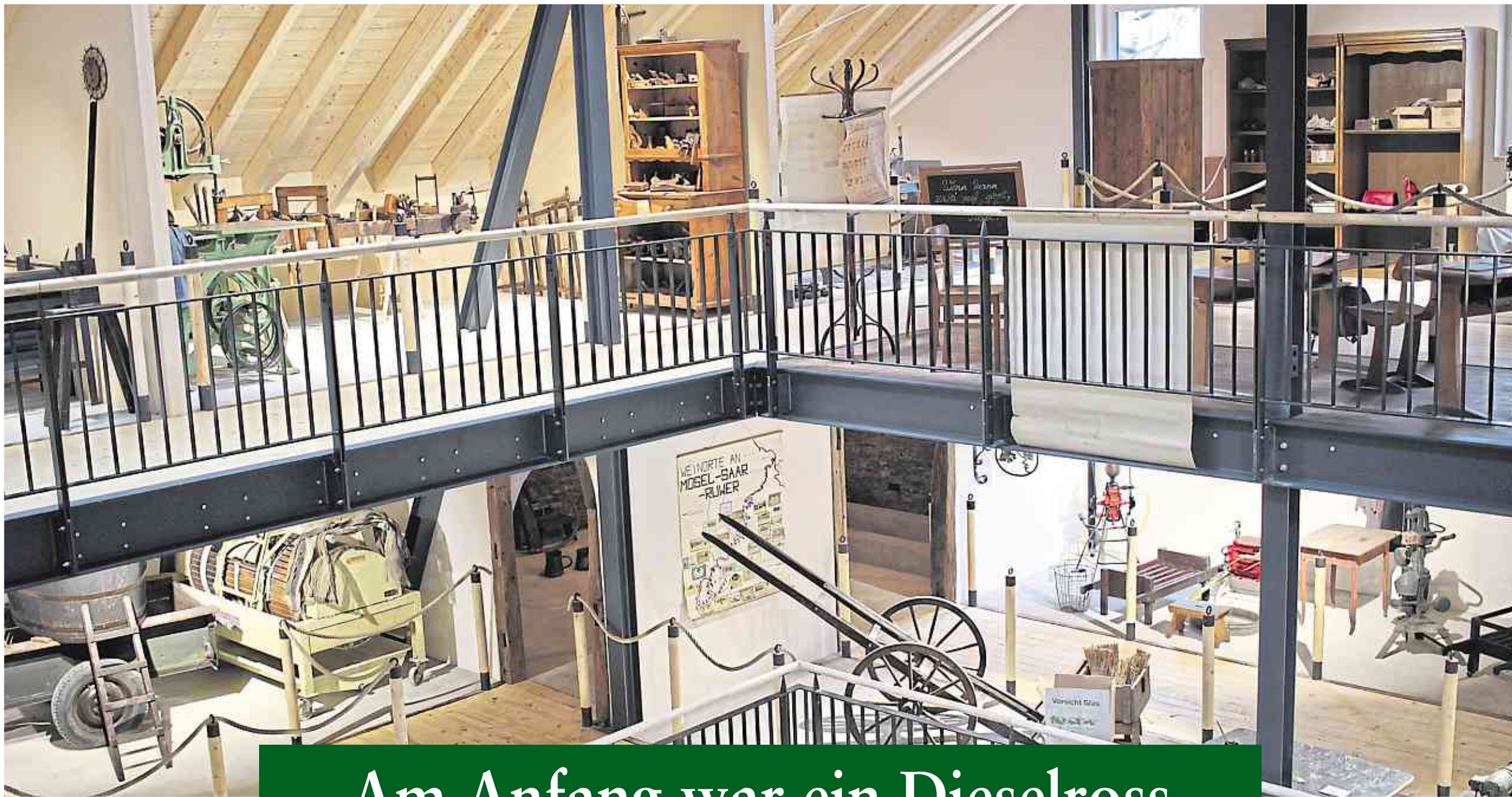
Springiersbacher Str. 18, 54538 Bengel

Balkenbett

898,-
vorher: 1.487,-

WOHNZENTRUM MÜLLER
Möbel MÜLLER GmbH

Irrtum/zwischenverkauf vorbehalten.



Am Anfang war ein Dieselross

Ausstellung Im Moselland-Museum werden Exponate sogar selbst restauriert

■ **Ernst.** Alles begann mit einem Dieselross F 15 G Traktor der Marke Fendt, Baujahr 1951. Das war der erste in der Sammlung von Franz-Josef Pollmanns. Den hat er vor circa 15 Jahren gekauft. Mittlerweile sind mehr als 20 alte Trecker hinzugekommen, die nun im Moselland-Museum der Familie Pollmanns in Ernst neben vielen anderen historischen Dingen zu sehen sind.

Restauriert werden die Exponate direkt vor Ort, das Museum hat eine eigene Werkstatt. Und nicht nur das, sogar eine Restauratorin wurde eingestellt. „Sie hat sich eigentlich als Köchin für unser Museumsbistro vorgestellt, im Gespräch hat sich dann herausgestellt, dass sie jahrelang als Restauratorin in Rumänien gearbeitet hat“, berichtet Franz-Josef Pollmanns. Fügung des Schicksals, könnte man sagen.

Doch es gibt längst nicht nur Traktoren im Museum zu sehen, auf vier Etagen präsentieren die Pollmanns eine breit gefächerte Ausstellung. Neben den historischen

Traktoren im Erdgeschoss erwartet die Besucher in der ersten Etage das Thema Weinbau. Alte Weinbergspritzen, verbeult und verrostet vom jahrelangen Einsatz im Wingert, allerlei Werkzeuge, Kellereibedarf und viele weitere Exponate geben Einblicke in die Geschichte des Weinbaus an der Mosel. Sogar ein Teil eines Winzerkellers wurde nachgebaut, stiehlt mit charakteristischer Gewölbedecke.

Viele Exponate stammen aus der gesamten Mosel-Region

Da das meiste im Museum ja einen regionalen Bezug hat, stammen natürlich auch viele Dinge aus der Umgebung. „Die Schusterei kommt aus Spesenroth bei Kastellaun, das Kinderzimmer stammt hier aus Ernst, die Spielzeugsammlung aus Neef, und einige Exponate kommen vom Kloster Ebernach in Cochem-

Sehl“, erklären die Pollmanns. Stammt denn auch etwas aus dem eigenen Familienfundus? „Nur ein alter Teppich von der Oma“, sagt der Junior und lacht.

Auf der dritten Etage kommen besonders nostalgische Gefühle auf. Aufgeteilt in verschiedene Bereiche, ist hier eine Schmiede aufgebaut, ein Klassenzimmer nachgestellt oder ein Schlafzimmer eingerichtet. Letzteres stammt von der Familie Moritz aus Pommern, einen Teil des Klassenzimmers haben die Pollmanns auf dem Speicher des ehemaligen Hotels Ring in Ernst gefunden. Vater und Sohn kommen immer wieder ins Schwärmen. Sie haben beide viel zu den Exponaten zu erzählen. „Wir haben durch das Museum natürlich

„Wir haben durch das Museum natürlich viel dazuge-lernt.“

Philipp Pollmanns

viel dazuge-lernt“, sagt Philipp Pollmanns, der Sohn der Familie. Mit seinen 24 Jahren kennt er das meiste nicht mehr aus der Lebenspraxis. Durch seine Sammelleidenschaft entstehen jedoch viele Berührungspunkte. Und letztlich haben ja auch die Menschen, die den Pollmanns Exponate übergeben, meist etwas zu den Dingen zu erzählen.

Die Ausstellung soll allerdings selbsterklärend sein, Infotafeln beschreiben den Besuchern, was sie vor sich haben. Gerne werden Vater und Sohn aber auch die Geschichte hinter den Exponaten erzählen. Bei Führungen gehört das ohnehin dazu. In der zweiten Etage gibt es außerdem einen kleinen Kinosaal, bestückt mit alten Couchgarnituren

und Sesseln. Möbel, die sicherlich noch viele so ähnlich von ihren Eltern und Großeltern kennen. „Die sind auch gar nicht so durchgesehen, wie man vermuten könnte, denn wie das häufig so war, war die Couch bei der Oma ja mehr zum Anschauen da, als dass man sich hätte draufsetzen dürfen“, erklärt Philipp Pollmanns und lacht. Im Kino sollen zum Beispiel alte Werbefilme von Firmen gezeigt werden, deren Gerätschaften sich in der Ausstellung wiederfinden.

Ofenschwärze aus Dänemark kommt für Instandsetzung zum Einsatz

Die dritte Etage ist noch nicht komplett verplant. Einen Teil der Ebene nehmen die alten Öfen ein, die aus der Auflösung des Ofen- und Textilmuseums in Mayen-Kürrenberg stammen. „Die wurden mit dänischer Ofenschwärze noch mal auf-

bereitet“, erklärt der Sohn. Der andere Teil der Etage könnte künftig dazu dienen, den Gästen kleine Snacks anzubieten. „Außerdem planen wir hier für den kommenden Winter eine Krippenausstellung“, wagt Vater Pollmanns einen Blick in die Zukunft.

Neben der Ausstellung, die übrigens inklusive Aufzug barrierefrei zugänglich ist, sind auch verschiedene Veranstaltungen im Museum geplant. „Wir möchten gerne ein Traktortreffen machen und haben auch bereits andere Ideen für weitere Events“, erklärt Franz-Josef Pollmanns. Außerdem gibt es im Sommer einen Traktorverleih. Besucher können einen von drei historischen Traktoren mieten und selbst damit die Region erkunden. „Wir geben den Leuten eine kleine Einweisung und schlagen verschiedene Routen vor“, sagt Philipp Pollmanns. Und siehe da, bei den drei alten Treckern taucht auch wieder die Nummer eins der Pollmanns auf: der Dieselross F 15 G Traktor von Fendt. Christoph Bröder



Seltene alte Traktoren gibt es im Moselland-Museum ebenso zu sehen, wie allerlei Werkzeuge verschiedener Handwerksberufe (oben links und Mitte). Um einen Einblick in das Leben der 50er- und 60er-Jahre in der Region zu geben, hat die Familie Pollmanns verschiedene Museumsbereiche thematisch eingerichtet. So ist zum Beispiel ein altes Klassenzimmer auf einer der Etagen aufgebaut (oben rechts). Auf weiteren Ebenen finden sich verschiedene Geräte und Werkzeuge des Weinbaus (unten links) sowie zahlreiche alte Öfen (unten, Mitte). Für die kleinen Gäste gibt es historisches Spielzeug zu bestaunen (unten rechts)

Fotos: Christoph Bröder